

Würzburg verbunden ist und von Mgr. Becker zuerst selbst geleitet wurde. Aber das Institut hat noch mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen und da kann und muß das Schriftchen noch große Dienste leisten, um das notwendige Verständnis und Interesse zu wecken. Auch in dieser Zeitschrift wurde schon auf die Wichtigkeit des Gegenstandes hingewiesen (vgl. d. Art. Jahrg. 1911 S. 293 ff.; 1912 S. 282 ff.). Hier nun bietet V. aus seiner eigenen reichen Erfahrung als Apost. Vikar in Assam und mit guten Literaturnachweisen zum ersten Male auf katholischer Seite eine monographische Darstellung. Er zeigt uns im ersten Teile die hochentwickelte Organisation der missionsärztlichen Fürsorge bei den Protestanten, dann im zweiten Teile das Wenige, was auf unserer Seite geschehen ist und was noch geschehen kann und muß. Die Hauptschwierigkeit ist die finanzielle Seite der Sache. Sollen unsere deutschen Missionen, die jetzt in so schwerem Kampfe um ihre Existenz stehen, noch diese Last auf sich nehmen? Jedenfalls muß das, was notwendig ist, auch ermöglicht werden und deshalb können wir nur wünschen, daß das Schriftchen in möglichst viele Hände komme und Verständnis und Interesse wecke.

Auch das zweite Schriftchen verdient in der ZM Erwähnung. Es ist nicht ein Bilderbuch wie andere Bilderbücher. Es wollte den großen Heiligen nicht nur in Worten schildern, sondern sein so vielbewegtes Leben auch im Bilde unserer Zeit wieder nahebringen, und zwar sollte das geschehen mit möglichster historischer Genauigkeit. Zum Jubiläum des Jahres 1922 sollte gleichsam das 16. Jahrhundert wieder aufleben. P. Georg Schurhammer S. J., der bedeutende Xaveriusforscher, hat keine Mühe gescheut, um die notwendigen historischen und geographischen Grundlagen zu erhalten — man sehe nur die reichen Literaturangaben in der Luxusausgabe, die hier leider fehlen. Es hätten auch hier wenigstens kurze Erklärungen beigelegt werden sollen, etwa wie im Xaverius-Jubiläums-Kalender 1922, wo die Bilder, wenigstens zum Teil, zuerst veröffentlicht worden sind; das hätte den Wert der Volksausgabe bedeutend gehoben. Aber auch der Maler (R. E. Kepler, Buch am Ammersee, Oberbayern) hat sein Bestes getan, um nicht nur der Wissenschaft, sondern auch der Kunst zu dienen. Es sind im allgemeinen Bilder voll Stimmung und Leben. So möge denn das Büchlein dazu beitragen, die Liebe und Verehrung des Heiligen zu verbreiten und Begeisterung zu wecken für die hl. Sache, der Franziskus Xaverius gedient hat.

P. Benno Biermann O. P.

Pastor, Ludwig Freiherr von, Geschichte der Päpste im Zeitalter der katholischen Reformation und Restauration. Gregor XIII. (1572—1585). Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters. 9. Band. 1.—4. Aufl. Freiburg i. Br., Herder 1923. XLV u. 933 S. 8°. Preis geb. 30,20 Mk. (Grundpreis mit Schlüsselzahl zu multiplizieren, dazu Teuerungszuschlag).

Wiederum stehen wir bewundernd vor der schier unübersehbaren Fülle von Materialien wie vor der Meisterschaft ihrer Handhabung und der Heranziehung einer Menge gedruckter wie ungedruckter Quellen, wie wir sie bei unserem Papst-historiker gewohnt sind und zuletzt noch bei Besprechung des 8. Bandes gerühmt haben. Diesmal hat er sich den für die katholische Restauration wie Reformation, aber auch für das Missionswesen so bedeutenden Buoncompagnipapst zum Vorwurf genommen, aber entsprechend dem Auswachsen der letzten Bände bzw. Pontifikate in die Beschreibung der Persönlichkeit und Tätigkeit seines Haupt-helden die allgemeine Welt- und Kirchengeschichte überhaupt hineingezogen, soweit sie mit dem Papsttum in irgendwelcher Verbindung stand, weshalb dieser Band so dick ausgefallen ist. Naturgemäß steht im Vordergrund einerseits die innerkirchliche Reform und speziell die der Orden (besonders Karmeliter und Oratorianer) im II., andererseits der verschiedenen ausgehende Kampf mit dem Protestantismus in Großbritannien, Frankreich, Niederlanden, Deutschland und Polen (dazu die Reunionsversuche in Schweden und Rußland) im VI. bis X. Abschnitt. Weiter kommt im III. die Gründung der römischen Kollegien (für die Orientmission des griechischen, maronitischen und armenischen), im IV. die Pflege der Wissenschaft (mit Kalenderreform, Inquisition und Index), im V. die auch für das Missionswesen wichtigen Abwehrbestrebungen gegen den Halbmond und Beziehungen mit Venedig, Spanien und Portugal, im XII. und letzten die Wirtschaftspolitik und künstlerische Tätigkeit zur Sprache.

Einen erfreulicherweise relativ weiten Raum nimmt in Anbetracht der missionsgeschichtlichen Bedeutung dieses Pontifikats die von ihm geförderte Ausbreitung des Christentums im XI. Teile ein (S. 709—756). Natürlich kann man von einer solchen Gesamtübersicht unter dem Gesichtswinkel der römischen Kurie nicht eine absolut erschöpfende Behandlung aller Ereignisse oder Benützung aller Quellen verlangen, aber im Ganzen gibt das gezeichnete Bild den tatsächlichen Verlauf richtig und die hauptsächlichsten Forschungen vollständig wieder, wenn auch der missionshistorischen Einzelforschung noch manches zu ergänzen bleibt. So könnte man für die japanische Mission zu den oft zitierten Hauptwerken von Delplace und Haas ältere Publikationen wie die französische Kirchengeschichte Japans von Solier hinzufügen und im Text noch allerhand erwähnen (wie S. 712 über das Auftreten des katholischen Fürsten Sumitada von Omura, S. 714 über die gemeinsame Weihnachtsfeier in Sakai, S. 715 über charakteristische Äußerungen des Schoguns Nobunanga, S. 716 über Zahl und Verteilung der Christen nach dem Obern Coêlho, S. 717 über den Nachfolger Nobunangas und die drei Anliegen der japanischen Romgesandtschaft, S. 721 über die Geschenke der Gesandten an den Papst und S. 722 über die Erkundigungen Gregors nach ihnen kurz vor seinem Tode), aber in der Hauptsache ist der Kern gut getroffen; auch die Chinapartie ließe sich vervollständigen sowohl hinsichtlich der Quellen (neben der übrigen Ricciliteratur Trigaultius), als auch in den Tatsachen (z. B. S. 723 über die Wirksamkeit der Franziskaner, S. 726 über die schriftstellerische Tätigkeit Riccis und seine Geschenke an den Vizekönig), doch war schon mit Rücksicht auf den zur Verfügung stehenden Raum auch hier Beschränkung geboten; für Vorderindien hätte aus Müllbauer und Jarricus noch mehr herausgeholt werden können (speziell in bezug auf die Bekehrung von Salsette S. 728 und das Interesse Akbars für Bilder und Leben Christi S. 731), während Hinterindien gar nicht figuriert und über die Philippinenmission die Chroniken und Monographien nicht verwertet sind; auch unter Afrika dürfte einiges (besonders S. 734 von der Kongo- und Angola-mission) an der Hand der Kilgerschen Untersuchung reichlicher ausgefallen sein; für die Bemühungen um die orientalischen Missionen bei den Griechen, Armeniern, Jakobiten, Maroniten und Kopten dienen edierte wie unedierte Berichte als Grundlage, die manches Neue bieten; endlich folgt eine Skizze über den Ausbau der Hierarchie und die Missionsbestrebungen der Franziskaner, Dominikaner und Jesuiten in Amerika auf Grund verschiedener Veröffentlichungen, die durch die spanisch-südamerikanischen Einzelstudien und für Brasilien durch Jarricus Bereicherungen erfahren hätten, obschon auch so genug geboten wird. Der Abschnitt schließt mit der Schilderung der persönlichen intensiven Anteilnahme des „Missionspapstes“ am Werk der Weltmission (S. 755 f.). Der Schluß der Einleitung zum ganzen Bande ist daher vollberechtigt: „Auf keinem Gebiet zeigte sich so deutlich wie hier, in welch umfassendem Sinne der Inhaber des Hl. Stuhles seinen Beruf ausübte und der Kirche ihren Charakter der Katholizität wahrte . . . Die gewaltigen Erfolge, die das Christentum bei den heidnischen Völkern in Amerika wie im fernsten Osten errang, lieferten einen neuen Beweis für die lebendige und machtvolle Gegenwart Christi, der in seiner durch den Glauben geeinigten Kirche weiterwirkt bis an das Ende der Zeiten“ (S. 66).

Schmidlin.

Mitteilung.

Der neue Missionskatalog der Preussischen Staatsbibliothek. In dem Raum des Systematischen Katalogs der Staatsbibliothek hat ein 40000 Zettel umfassender Spezialkatalog für Äußere und Innere Mission (diese im weitesten Sinn als kirchliche, staatliche und private Wohlfahrtspflege gefaßt) Aufstellung gefunden. Die über die einzelnen Abteilungen der Staatsbibliothek verstreute Literatur der beiden Gebiete ist hier nach einem übersichtlichen System zusammengestellt. Der neue Katalog ist dem Publikum unter denselben Bedingungen zugänglich wie die anderen Kataloge desselben Raumes.